

Konjunktur- umfrage 2. Quartal 2026



Handwerkskammer
Halle (Saale)

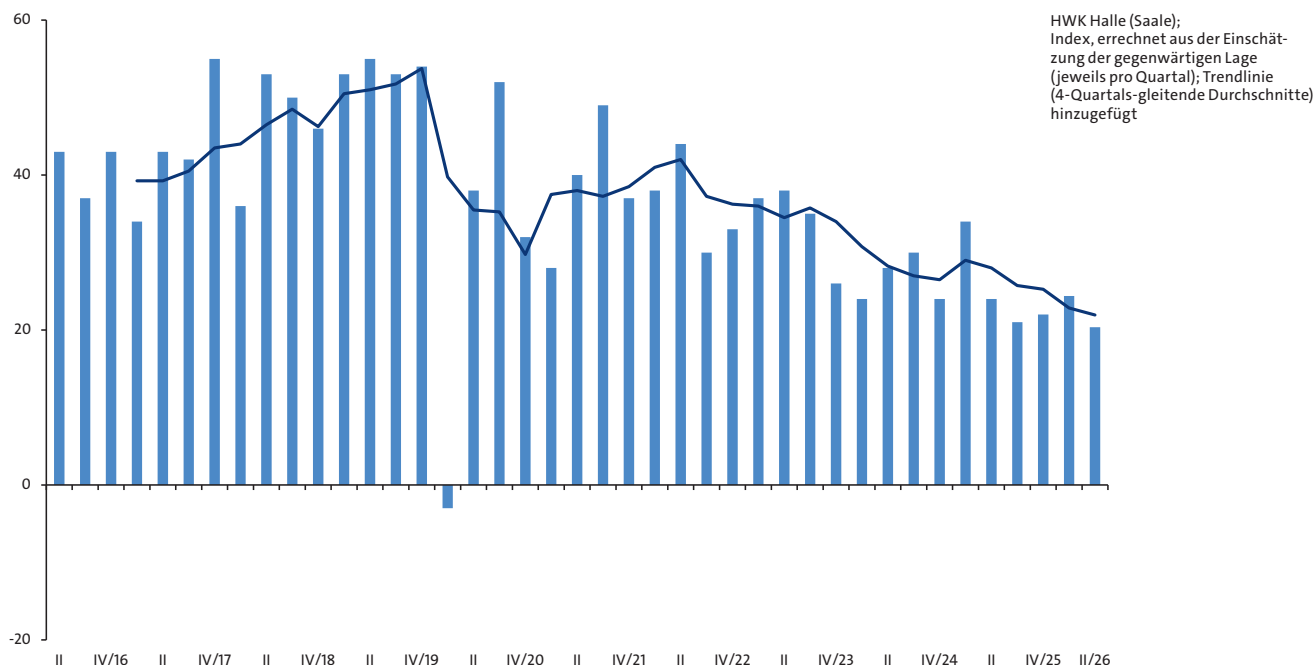
Stimmung bleibt gedrückt, Belebung in den baunahen Handwerken

Konjunkturnotizen

- Im 2. Quartal 2026 gab der Geschäftslageindex etwas nach. Er sank auf plus 20 (Vorquartal: plus 24). Im Vorjahresquartal hatte er bei plus 24 gelegen. Hier zeigt sich eine stagnierende, zurückhaltende Stimmung, ohne Erwartung einer Besserung.
- Die Auftragsreichweiten im Handwerk sind um 0,6 Wochen auf 7,7 Wochen gesunken. Die Durchschnittsauslastung der Betriebe war mit 78 Prozent im Vergleich zum Vorquartal unverändert.
- Am 30.06.2026 waren im Kammerbezirk insgesamt 12.821 Handwerksbetriebe eingetragen. Das waren 46 Betriebe mehr als Ende März und 69 weniger als vor einem Jahr. Die rückläufige Tendenz schwächt sich ab, weil sich die Strukturen innerhalb des Handwerks hin zu mehr zulassungsfreien Handwerken und Ein-Personen-Unternehmen verändern.
- Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk blieb im 2. Quartal 2026 mit 57.000 konstant. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist das ein Rückgang um 1.000 Personen. Der nominale Umsatz stieg nach dem deutlichen Rückgang im Vorquartal um 17 Prozent. Starken Umsatzzuwächsen in den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken standen Rückgänge in den Kfz-Handwerken und den Handwerken für gewerblichen Bedarf gegenüber.
- Die Erwartungen sind angesichts der vielen Krisen eingebrochen: Nur noch 5 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, aber 21 Prozent eine schlechtere Geschäftsentwicklung im nächsten Quartal. Unternehmen erwarten sinkende Umsätze und weniger Aufträge.
- Trotz struktureller Wirtschaftsprobleme in Deutschland fehlt die Umsetzung eines wirtschaftspolitischen Konzepts, das diesen Trend umkehrt und eine optimistische Stimmung verbreitet. Erschwerend kommen außenwirtschaftliche Belastungen hinzu, die zu steigenden Energiepreisen und finanziellen Zusatzbelastungen führen. Wichtig wäre zudem ein Bildungssystem, das durch geringere Übergangsquoten zu Gymnasien und Hochschulen die Bedürfnisse von Handwerk und Industrie endlich stärker in den Blick nimmt.

Konjunkturelle Lage und Erwartungen

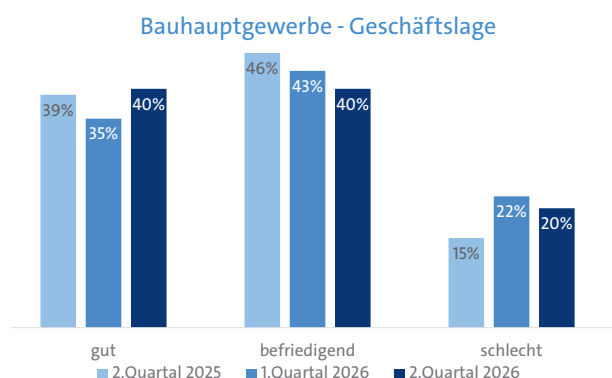
Entwicklung der Geschäftslage 2016 – 2026



Die Stimmung unter den Unternehmen in ganz Deutschland bleibt in einer Talsohle. Der ifo-Geschäftsklimaindex betrug Ende Juni knapp 86 Punkte und ist damit gegenüber April und Mai nur geringfügig gestiegen. Er liegt weiter deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von rund 96,5 Punkten. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Firmeninsolvenzen laut dem Institut für Wirtschaftsförderung Halle (IWH)-Insolvenztrend auf dem höchsten Stand seit 2005. Das IWH rechnet nur unter günstigen weltwirtschaftlichen Voraussetzungen in diesem Jahr mit einem BIP-Wachstum von 0,9 Prozent – sollten die Krisen jedoch anhalten, wird das Ergebnis schlechter ausfallen. Durchaus kritisch sieht das Handwerk den bisher nur geringen Effekt der schuldenfinanzierten staatlichen Ausgabenprogramme (Stichwort: „Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität“).

Das Handwerk im Kammerbezirk Halle kann sich in diesem negativen Umfeld nicht gut entwickeln. Der **Geschäftslageindex** ist seit dem 1. Quartal um vier Punkte auf plus 20 gefallen, was für Frühjahr und Frühsommer ungewöhnlich ist. Bei minus 9 liegt der **Index der Erwartungen**, wobei bis auf die Ausbauhandwerke alle Handwerksgruppen noch pessimistischer sind. Nur 5 Prozent der Unternehmen erwarten im 3. Quartal eine bessere, aber 21 Prozent eine schlechtere Lage. Für einen spürbaren Aufschwung in der nächsten Zeit gibt es keine belegbaren Anzeichen.

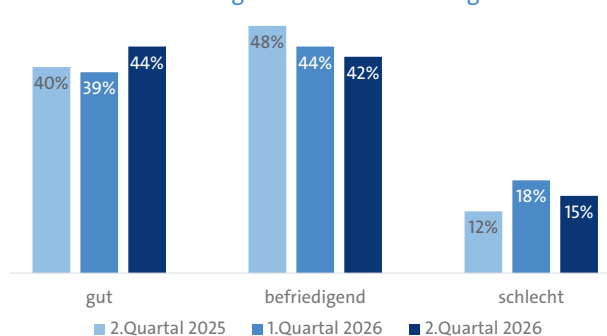
Im **Bauhauptgewerbe** hat sich die Stimmung gegenüber dem Vorquartal verbessert, was angesichts der positiven Umsatzentwicklung nicht verwunderlich ist. Der Geschäftslageindex stieg von plus 17 auf plus 24. Der Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage liegt jetzt bei 40 Prozent. Die Stimmung für das nächste Quartal hat sich dagegen stark verschlechtert: Nur 3 Prozent erwarten eine bessere, aber 20 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index minus 10).



Die überdurchschnittliche Stimmung in den **Ausbaugewerken** zeigt sich in einem Lageindex von plus 33 (Vorquartal plus 25, 4. Quartal 2025 plus 37). 44 Prozent der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage – das ist der beste Wert aller Gewerkegruppen. Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Lagebeurteilung beträgt 15 Prozent, der geringste Wert aller Gewerkegruppen.

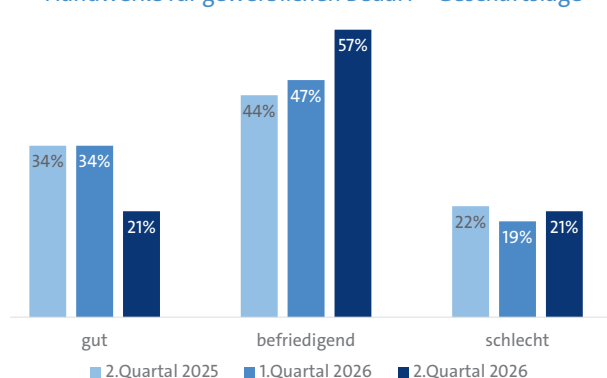
Im nächsten Quartal werden keine größeren Lageänderungen erwartet, der Index der Erwartungen beträgt plus/minus 0.

Ausbaugewerbe – Geschäftslage



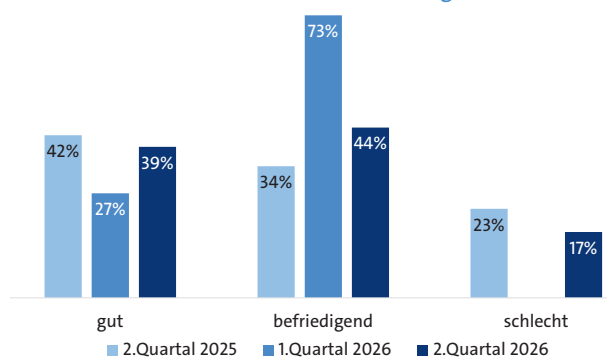
Der Konjunkturlageindex in den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** liegt bei plus 6 (Vorquartal plus 20, 4. Quartal 2025 plus 9) und damit unter dem Handwerksdurchschnitt. Auftragslage und Umsatzentwicklung sind weiterhin unbefriedigend. Für das kommende 3. Quartal erwarten 24 Prozent der Betriebe eine konjunkturelle Eintrübung, nur 3 Prozent eine Verbesserung (Erwartungsindex minus 14). Angesichts der schwachen Industriekonjunktur sind die gedämpften Erwartungen vieler Zuliefererhandwerke nicht verwunderlich.

Handwerke für gewerblichen Bedarf – Geschäftslage

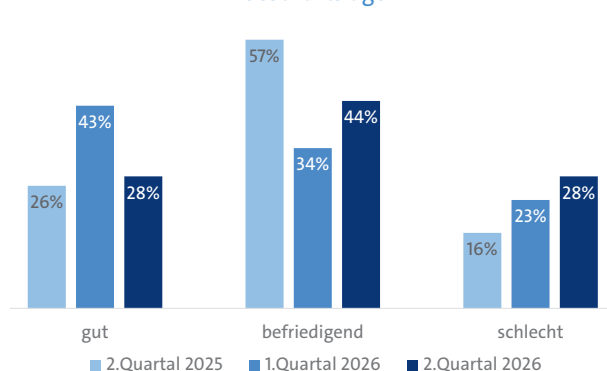


In den **Kfz-Handwerken** hat sich die konjunkturelle Stimmung leicht eingetrübt, der Lageindex sank von plus 34 im Vorquartal auf plus 26. Er liegt damit aber immer noch über dem Handwerksdurchschnitt. Immerhin 39 Prozent der Betriebe berichten von einer guten Lage. Für das nächste Quartal sind die Erwartungen dagegen sehr zurückhaltend: Kein Betrieb erwartet eine bessere, aber 30 Prozent eine schlechtere Konjunkturentwicklung. Der Index der Erwartungen liegt bei minus 23.

Kfz-Gewerbe – Geschäftslage



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für den personenbezogenen Bedarf**, die sich aus den Lebensmittelhandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, hat sich wider Erwarten deutlich eingetrübt. Der Lageindex liegt bei plus 4 (Vorquartal plus 23). 28 Prozent berichten von einer schlechten Geschäftslage – das ist der höchste Wert aller Gewerkegruppen und liegt deutlich über dem Vorjahreswert (16 Prozent). Die Betriebe sehen auch kaum Verbesserungstendenzen: Nur 3 Prozent erwarten eine bessere, aber 28 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index minus 18).

Handwerke für personenbezogenen Bedarf
Geschäftslage

Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Anzahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 2. Quartal um 46 gestiegen. Es gab am 30. Juni 12.821 Handwerksbetriebe. Das sind 69 Betriebe weniger als am 30. Juni des Vorjahres. Der Rückgang der Zahl der Betriebe schwächt sich damit weiter ab. Allerdings ändert sich die Struktur auch weiterhin unverändert: Größere, meist den zulassungspflichtigen Handwerken angehörige Betriebe werden weniger, während die Zahl der meist kleinen zulassungsfreien Handwerksbetriebe und der handwerksähnlichen Betriebe wächst. In den letzten Monaten ist die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe um 247 gesunken. Das Tempo des Rückgangs ist in den letzten Jahren ungefähr gleich geblieben. Die Zahl der Betriebe in zulassungsfreien Handwerken stieg in den letzten 12 Monaten um 159. Hier ist das Tempo des Zuwachses in den letzten Jahren gestiegen. Die Zahl der handwerksähnlichen Betriebe wuchs in den letzten 12 Monaten um 19.

Nach Gewerkegruppen zeigten sich unverändert Rückgänge vor allem bei den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken und Zuwächse bei den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Handwerken für gewerblichen Bedarf.

Das Gewerk mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind die Friseure (963 Betriebe, plus 7 Betriebe in den letzten 12 Monaten). Dem folgen die Kosmetiker (926, +53), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (855, -71), Kfz-Techniker (857, -14), Elektrotechniker (788, -5), Installateure und Heizungsbauer (702, -23), Maurer und Betonbauer (680, -36) und Gebäudereiniger (674, +75). Welche starken Veränderungen sich in den letzten Jahren vollzogen haben, zeigt z.B. der Blick auf die Zahl der Gebäudereinigerbetriebe: Vor 10 Jahren waren es 337 Betriebe – die Anzahl hat sich seitdem also verdoppelt.

Der Landkreis mit den meisten Handwerksbetrieben ist der Saalekreis (2.268 Betriebe), gefolgt vom Burgenlandkreis (2.222), dem Kreis Anhalt-Bitterfeld (1.845) und dem Stadtkreis Halle (1.803). Am günstigsten ist die Betriebszahlentwicklung im Burgenlandkreis (+0,6 Prozent Betriebszahlbestand im Vergleich zum 30.6.2025) und im Stadtkreis Halle (+0,5 Prozent), am ungünstigen im südlichen Salzlandkreis (Gebiet um Bernburg, -2,0 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** blieb im 2. Quartal mit 57.000 konstant. Der minimale Rückgang in den Bestandsbetrieben wurde durch den leichten Betriebszahlzuwachs ausgeglichen. In 11 Prozent der Betriebe stieg die Beschäf-

tigtenzahl, in 12 Prozent sank sie, in der großen Mehrzahl der Betriebe blieb sie gleich. Am günstigsten war die Beschäftigungsentwicklung in den Ausbauhandwerken, am ungünstigsten in den Handwerken für personenbezogenen Bedarf.

Die Beschäftigungserwartungen sind weiterhin skeptisch. 6 Prozent der Betriebe erwarten im nächsten Quartal steigende, 16 Prozent sinkende Mitarbeiterzahlen. Auch wenn es in den nächsten Monaten eine stabile Beschäftigungsentwicklung geben sollte – längerfristig ist unverändert von einem Mangel an gutqualifizierten Fachkräften im Handwerk auszugehen, da das Ausscheiden geburtenstarker Jahrgänge aus dem Arbeitsleben anhält und Handwerksberufe für viele Schulabgänger eine zu geringe Attraktivität haben.

Der nominale **Umsatz** im Handwerk ist nach dem Rückgang im 1. Quartal 2026 um 16 Prozent jetzt wieder gestiegen - um 17 Prozent. 45 Prozent der Betriebe berichten von steigenden und 25 Prozent von sinkenden Umsätzen. Die Unterschiede zwischen den Gewerkegruppen waren dabei sehr groß. Die Bauhaupthandwerke meldeten Umsatzsteigerungen von 46, die Ausbauhandwerke von 33 Prozent. In den Bauhaupthandwerken meldeten drei Viertel der Betriebe höhere Umsätze, in den Ausbauhandwerken 45 Prozent.

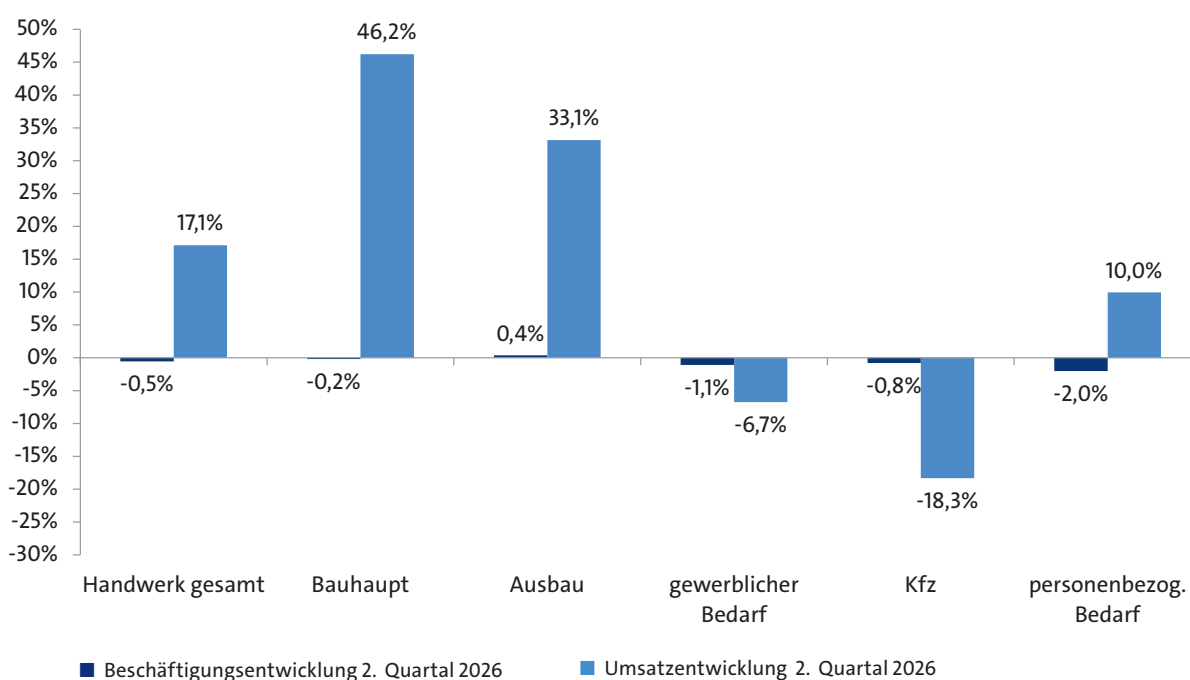
In den Handwerken für gewerblichen Bedarf gab es einen durchschnittlichen Umsatzrückgang um 7 Prozent, 47 Prozent der Betriebe berichteten von zurückgehenden Umsätzen. Damit konnte die negative Tendenz des letzten Quartals nicht gekippt werden. Ähnliches gilt für die Kfz-Handwerke. In den Handwerken für personenbezogenen Bedarf gab es Umsatzsteigerungen von durchschnittlich 10 Prozent. 39 Prozent der Betriebe meldeten steigende Umsätze.

Die Handwerke für gewerblichen Bedarf und die Kfz-Handwerke haben also weiter an Umsatz verloren, während die baunahen Handwerke und die Handwerke für personenbezogenen Bedarf die Umsatzverluste des letzten Quartals wieder wettmachen konnten. Für das kommenden Quartal reichen die baunahen Handwerke mit einer etwas schwächeren Umsatzentwicklung, während die anderen Handwerke pessimistischer sind. So gehen in den Handwerken für gewerblichen Bedarf nur 3 Prozent der Betriebe von steigenden, aber 33 Prozent von sinkenden Umsätzen aus.

	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2024	31.12.2025	31.3.2026	30.6.2026
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.096	8.795	8.760	8.721
zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	2.612	2.715	2.776	2.837
handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.241	1.245	1.239	1.263
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	12.949	12.755	12.775	12.821

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 und im Juli 2021 wurden drei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 2. Quartal 2026



HWK Halle (Saale), Beschäftigte und Umsätze am 30.6.2026 bzw. im 2. Quartal 2026 im Vergleich zum 31.3.2026 bzw. 1. Quartal 2026, Angaben in Prozent

Auslastung und Auftragsreichweiten

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** im Handwerk lag im 2. Quartal bei 78 Prozent und damit genauso hoch wie im Vorquartal. In den Ausbauhandwerken stieg die Auslastung von 79 auf 83 Prozent, in den Kfz-Handwerken sank sie von 83 auf 74 Prozent. Insgesamt gab es einen leichten Überhang von Betrieben mit rückläufiger Auslastung (24 Prozent rückläufig gegenüber 17 Prozent steigend). Auch hier zeigte sich das Muster, dass in den baunahen Handwerken die Aufträge eher zunahmen, in den anderen Handwerksgruppen dagegen ein Rückgang zu verzeichnen war. Im Vergleich zur Situation für vier

Jahre sind insbesondere in den baunahen Handwerken Rückgänge erkennbar.

Die **Auftragsreichweiten** sind um 0,6 Wochen auf jetzt 7,7 Wochen gesunken. Bei den baunahen Handwerken stiegen sie, während bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf ein deutlicher Rückgang auf 7,3 Wochen zu verzeichnen war. Im Vergleich zu den letzten Jahren sind die Reichweiten bei den Ausbauhandwerken trotz einer Steigerung von 7,6 auf 8,3 Wochen vergleichsweise niedrig.

Schwarzarbeit im Handwerk: Auswirkungen und Bekämpfung

Für einen Teil des Handwerks ist Schwarzarbeit ein großes Problem. **Schwarzarbeit** ist Arbeit ohne Entrichtung von Steuern und Abgaben, ohne Eintragung in die Handwerksrolle oder Arbeit mit illegal Beschäftigten. Durch die hohe Belastung mit behördlichen Auflagen, Sozialabgaben und Steuern ist ein Ansteigen der Schwarzarbeit zu erwarten. Gegenwärtig geben 12 Prozent der Handwerksbetriebe an, von Schwarzarbeit stark oder sehr stark betroffen zu sein. Der Schwerpunkt liegt dabei

erwartungsgemäß bei den Handwerken für personenbezogenen Bedarf (22 Prozent). Als Auswirkungen von Schwarzarbeit nennen die betroffenen Handwerksfirmen in erster Linie Auftragsverluste (59 Prozent) und Preisdruck (54 Prozent). Als effektivste Maßnahmen empfehlen sie stärkere Kontrollen (65 Prozent) und eine Senkung der Lohnzusatzkosten (61 Prozent), an dritter Stelle folgt Gewerbeuntersagung (48 Prozent). Dabei waren Mehrfachnennungen möglich.

Lehrlinge im Handwerk und ihre Fähigkeiten

Für das Handwerk bleibt es trotz vielfältiger Werbemaßnahmen schwierig, **Lehrlinge** in genügender Zahl zu finden. Insbesondere die Praktika in den Betrieben, z.B. über das Schülerferienpraktikum, sind daher ein gutes Mittel zur Vorauswahl, um Abbrüche schon zu Beginn der Lehre zu vermeiden. Eine Akquise aus der eigenen Familie und dem Bekanntenkreis reicht derzeit nicht mehr aus. Nur bei 36 Prozent der Betriebe, die Lehrlinge oder Praktikanten beschäftigen, kommen diese aus dem familiären bzw. Verwandten- und Bekanntenumfeld.

Räumliche Nähe zwischen Wohnort und Arbeitsort ist für viele ein entscheidender Faktor bei der Berufswahl: 68 Prozent der Betriebe beschäftigen Lehrlinge oder Praktikanten, die in der selben Gemeinde wohnen. Bei 49 Prozent kommen diese aus anderen Gemeinden Sachsen-Anhalts. Lehrlinge aus anderen Bundesländern haben nur 5 Prozent der befragten Betriebe, 9 Prozent der Betriebe beschäftigen ausländische Staatsangehörige. Mehrfachnennungen waren hierbei möglich.

Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind ein wichtiges Einstellungskriterium: 78 Prozent der Befragten sagten, dass Lehrlinge und Praktikanten über vollständige Kenntnisse verfügen, weitere 19 Prozent berichteten, dass ausreichende deutsche Sprachkenntnisse in der Regel vorhanden sind. Nicht ausreichende Mathematikkenntnisse werden dagegen bei der Einstellung toleriert: 36 Prozent der Betriebe melden ausreichende Kenntnisse, weitere 19 Prozent meist ausreichende Kenntnisse. Dagegen fehlen bei 10 Prozent elementare mathematische Kenntnisse, bei 35 Prozent wird diese Frage mit teils/teils beantwortet. Ähnliches gilt für die Frage nach ausreichenden sozialen Kompetenzen: 34 Prozent der Betriebe melden, sie hätten Lehrlinge und Praktikanten, die ausreichende soziale Kompetenzen hätten, von weiteren 27 Prozent bewerten sie diese Kompetenzen mit „meistens vorhanden“. 35 Prozent ihrer Lehrlinge hätten diese Kompetenzen nur teilweise, 4 Prozent eher gar nicht.

Konjunkturumfrage 2. Quartal 2026 in Zahlen

Geschäftslageindex 2. Quartal 2026: plus 20

(Differenz aus Bewertung der aktuellen Lage mit „gut“ und „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Datengrundlage:
Antworten von 275 Betrieben

Handwerk im Kammerbezirk 2025 – 2026 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäfts- lageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftrags- reichweite (Durchschnitt)
1. Quartal 2025	12.860	34	58.000	4,5	7,7 Wochen
2. Quartal 2025	12.890	24	58.000	4,5	6,3 Wochen
3. Quartal 2025	12.885	21	58.000	4,5	5,8 Wochen
4. Quartal 2025	12.755	22	57.500	4,5	6,8 Wochen
1. Quartal 2026	12.775	24	57.000	4,5	8,3 Wochen
2. Quartal 2026	12.821	20	57.000	4,4	7,7 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.000, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen – 2. Quartal 2026 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhaupt Handwerk	40	40	20	10	82	8	24	56	20	76	14	11
Ausbau Handwerk	44	42	15	10	78	12	23	55	22	45	31	25
Handwerk für gewerblichen Bedarf	21	57	21	17	61	22	7	61	32	17	37	47
Kfz-Handwerk	39	44	17	5	73	23	5	81	14	22	22	56
Handw.für personenbez. Bedarf	28	44	28	10	78	12	12	59	29	39	45	15
INSGESAMT	36	44	20	11	77	12	17	59	24	44	30	25

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleichgeblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 3. Quartal 2026

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhaupt Handwerk	3	77	20	10	80	10	13	67	21	12	63	24
Ausbau Handwerk	7	78	15	6	83	11	16	64	20	11	62	27
Handwerk für gewerblichen Bedarf	3	73	24	6	79	15	6	67	27	3	64	33
Kfz-Handwerk	0	70	30	0	80	20	0	90	10	0	90	10
Handw.für personenbez. Bedarf	3	69	28	3	81	17	6	67	28	0	61	39
INSGESAMT	5	75	21	6	81	13	11	66	23	8	63	29

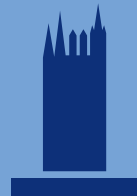
Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzschwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24, 06110 Halle
Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200
info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de
www.facebook.com/hwkhalle
www.instagram.com/handwerkskammerhalle
www.instagram.com/team.azubi

Redaktion:
Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke
Telefon 0345 2999-117
12. August 2026



Handwerkskammer
Halle (Saale)